



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 12. November 2010, 11:00 Uhr

Pressestatement

des
Bayerischen Staatsministers
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Martin Zeil

anlässlich
der Pressekonferenz zur bayerischen Luft- und
Raumfahrtspolitik sowie der Vertragsunterzeich-
nung für das Galileo-Kontrollzentrum Oberpfaf-
fenhofen

am 12. November 2010
in München

Gliederung

I. Bayerische Raumfahrtspolitik.....	2
II. Satellitennavigation.....	3
III. Inkubator.....	5

- Anrede -

Die heutige Unterzeichnung der Verträge zum Betrieb der ersten 18 Galileo Satelliten ist ein **Meilenstein für die bayerische Luft- und Raumfahrtspolitik**. Der Freistaat hat von Anfang an auf das Projekt gesetzt. Mit **10 Millionen Euro** hat das Wirtschaftsministerium den **Bau des Galileo Kontrollzentrums** in Oberpfaffenhofen unterstützt. Das zeigt deutlich, wie ernst es uns mit dem Projekt Galileo ist.

Dank seiner Expertise und seiner Leistungsfähigkeit ist es dem **deutsch-italienischen Konsortium spaceopal** gelungen, sich im harten internationalen Wettbewerb durchzusetzen. Ende Oktober unterzeichnete **spaceopal** den Rahmenvertrag zum Betrieb der Galileo-Satelliten mit der Europäischen Raumfahrt Agentur ESA. Das Volumen der Vereinbarung beläuft sich auf 194 Millionen Euro.

Alle heute vertretenen Unternehmen haben zu diesem tollen Erfolg maßgeblich beigetragen. Auf deutscher Seite zählen dazu so namhafte Unternehmen wie **T-Systems, Astrium Services** und

vor allem die **GfR - Gesellschaft für Raumfahrtanwendungen** in Oberpfaffenhofen. Für diesen engagierten und vorbildlichen Einsatz möchte ich ihnen sehr herzlich danken.

I. Bayerische Raumfahrtpolitik

Ein Termin wie der heutige zählt für mich als Bayerischer Wirtschaftsminister zu den besonders angenehmen Aufgaben. Hier zählt sich eine **langfristig angelegte und beharrlich verfolgte Politik** in greifbaren Ergebnissen aus.

Galileo ist ein Kernelement europäischer Raumfahrtpolitik:

- Das Projekt wahrt die **Unabhängigkeit Europas**. Denn es sichert die Verfügbarkeit von Navigationssignalen und ermöglicht die Synchronisation der Energie- und Kommunikationsnetze.
- Diese **abgesicherte Verfügbarkeit** leistet sonst kein anderes Navigationssystem. Die heute verfügbaren und geplanten Systeme sind entweder militärisch dominiert wie GPS oder stark von nationalen Bedürfnissen wie z.B. in China und Indien geprägt.

- Das europäische Satelliten-Navigationssystem Galileo bietet neben den öffentlich zugänglichen Signalen auch hoheitliche, speziell abgesicherte Dienste, die sogenannten Public Regulated Services. Im Sicherheitsbereich, und da denke ich zu aller erst an die **zivile Sicherheit**, kommt diesen Diensten eine immer größere Bedeutung zu, etwa bei der Polizei, beim Zoll, den Rettungsdienste oder auch bei Gefahrguttransporten.
- Galileo versetzt europäische Raumfahrtunternehmen in die Lage, technologisch an vorderster Front mitzuarbeiten und damit international konkurrenzfähig zu bleiben und
- es wird last but not least langfristig große wirtschaftliche Bedeutung für Bayern, Deutschland und ganz Europa haben.

II. Chancen der Satellitennavigation

Satellitennavigation ist eine Querschnittstechnologie mit **enormem wirtschaftlichen Potenzial**. Deshalb fördern wir Ideen **zur Anwendung dieser Technologie und die Umsetzung in marktfähige Produkte**.

Mit unserer Unterstützung hat das **Anwendungszentrum in Oberpfaffenhofen (AZO)** einen **Wettbewerb** gestartet – die European Satellite Navigation Competition. Dabei werden national und international Ideen rund um die Anwendung der Satelliten-Navigation gesammelt. Aus dem anfänglich eher regional begrenzten Wettbewerb entwickelte sich schnell ein **weltweit akzeptiertes Instrument** zur Förderung der Nutzung der Satellitennavigation.

Im Rahmen des diesjährigen Wettbewerbs, der vom AZO schon zum siebten Mal ausgetragen wurde, wurden 357 Beiträge aus 44 Ländern eingereicht. Taiwan und Australien waren an dem Wettbewerb ebenso beteiligt wie Brasilien und die USA. Auch zahlreiche deutsche Bundesländer waren vertreten – darunter auch Bayern.

Ich habe vor ein paar Wochen selbst die Preisverleihung in der Allerheiligen Hofkirche der Residenz vorgenommen. Dabei konnte ich mich davon überzeugen, mit welchem Elan und welchem Enthusiasmus neue Ideen und Konzepte eingebracht wurden.

Uns ist es gelungen, Bayern zum **Zentrum eines weltumspannenden Netzwerks zur Nutzung der Satellitennavigation** zu entwickeln.

III. Inkubator

Ideen müssen aber auch zu marktfähigen Produkten und konkurrenzfähigen Unternehmen weiter entwickelt werden. Um den Markteintritt zu erleichtern, hat der Freistaat zusammen mit der ESA sowie dem DLR in unmittelbarer Nähe zum Galileo Kontrollzentrum den **ersten deutschen sogenannten Inkubator** für die Wachstumsgebiete Navigation, Satelliten- und Mobilkommunikation sowie Geoinformation gestartet.

In der Medizin ist ein Inkubator ein **Brutkasten**. Auch in Oberpfaffenhofen werden Ideen ausgebrütet, um schließlich als lebensfähige Produkte auf den Markt zu gelangen.

Insbesondere die Beteiligung der ESA an dem Inkubator ist ein großer Erfolg und eine Würdigung der bisherigen Leistungen des Anwendungszentrums in Oberpfaffenhofen.

- Hier bekommen die guten Ideen aus dem Wettbewerb die notwendige Unterstützung bei der Umsetzung in kommerzielle Produkte.
- Hier wird aus einer Hand maßgeschneiderte Unterstützung geleistet – über den ganzen Innovationsprozess hinweg: angefangen von der Idee über die Firmengründung bis hin zum Markteintritt.

Es ist ausgesprochen erfreulich und ermutigend, dass das gesteckte Ziel von **10 Unternehmensgründungen im Jahr**, schon jetzt spielend erreicht wird.

Wir wissen aus Erfahrung, dass insbesondere diejenigen Existenzgründer Wachstum garantieren, deren Geschäftsideen auf neuen Technologien basieren. Dies ist ein Grund mehr, warum wir auf die **Weiterentwicklung der Satellitennavigation** setzen.

Die geballte Kompetenz in Oberpfaffenhofen auf dem Gebiet der Luft- und Raumfahrt sucht in Europa, ja vielleicht sogar weltweit, Ihresgleichen.

Hier finden wir das Satelliten-Kontrollzentrum, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt mit exzellenter Forschungskompetenz auf dem Gebiet der Satellitennavigation, den Sitz des Clusters Satellitennavigation sowie den schon erwähnten Inkubator.

Bayern hat in der Satellitennavigation aber noch mehr zu bieten. Im Raum Berchtesgaden finden Entwickler optimale technische Bedingungen vor. Dort können sie mit simulierten Galileo-Signalen technische Vorentwicklungen erproben. Unsere Wissenschaftler und Ingenieure müssen also nicht warten, bis Galileo im vollen Umfang realisiert ist. Sie können sich schon heute durch das Testfeld in Berchtesgaden einen Know-How-Vorsprung sichern.

Galileo ist auf einem guten Weg. Der Freistaat Bayern hat schon frühzeitig auf das Projekt gesetzt, und das mit großem Erfolg. Wir werden uns auch weiterhin dafür engagieren, dass Galileo für Europa zu einer Erfolgsgeschichte wird.